



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XCII. Markgraf Johann genehmigt die der Gräfin Anna von Ruppin geschehene Verschreibung des Leibgedinges und der Morgengabe, im Jahre 1478.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

gnanten vnser gnedigen frawen Annen In der obgeschriben artickeln einem adder mere, wenig adder vil, gebruch vnnnd wie obenstet von vnsern gnedigen herren nit voltzogen wurdde, das wir dann, also bald wir einst beschriben gemandt vnnnd zu hawtze vnnnd Hofe besucht werdenn, geyn Magdeburg In eyne gemeyne Herberg In welche wir gemandt werddenn vnnnd iglicher herre vnnnd ritter mit dreyen pferdenn vnnnd Zeweyen knechten, Wir andern nicht Ritter mit zeweyen pferden vnnnd eynem knecht In eigner person, eyn reyten vnd einleger, als das herkomen gewonlich vnnnd recht ist, halten wolden vnd darauf nicht, so lang bis die Stucke, dorhalben wir so Eingefordert worden, furt den gantz vnnnd gnuglich irfollet, vnnnd der mogeliche schade, der doruf komen were, nit abtragenn, das ore wol genugget, an alles geuerde. Dortzu sol sich vnser eyne mit dem andern nicht schutzen, vfhaldenn adder keynerley weyfs vorlengenn, Sinder itzlicher vnser, welcher vonn erste gemandt wirdt, sol der andern vnabgeharret Inreyten vnd leisten, wie obenstet ane alles geuerde. Vnd das alle artickel, punct vnnnd Stucke dises briues stete vnuortzoglich vnnnd vngebrochenn Von vns obgeschriebenn herren von Ruppin vnnnd vnsern erbenn gehalten sollen werddenn, Haben wir vnser beide Ingesigel wissentlich an disen brief lassenn hengenn, Vnnnd wir gnante Burgenn Busse ganns herre zu potleift, Er Busse vonn aluenszleuen ritter, Diderich vonn quitzow der Elter, Friderich vonn aluenszleuen, Jorg vonn Bülow, Berndt vonn Bredaw, mattis vonn bredaw, hanns rore, Haffe vonn Bredaw, busse vonn Rederen, Jacob Wutenow der Elter, Otte Arnzberg, Albrecht vonn Rederen vnnnd Arenndt vonn der grobenn auch vnser itzlicher sein Ingesigel bey des andern benebenen vnserer gnedigen herren Ingesigell heystenn hengenn. Gebenn am Sontag nach der heyligenn Dreier konig tage, Nach Crifty vnsern lieben herren gepurt tufendt vierhundert darnach In dem acht vnnnd Sebzantzisten iare.

Nach einer vidimirten Copie des K. Geh. Ministerial-Archives.

XCH. Markgraf Johann genehmigt die der Gräfin Anna von Ruppin geschickene Verschreibung des Leibgedinges und der Morgengabe, im Jahre 1478.

Wir Johans, vonn gotz gnadenn Marggraue zu Brandenburg, Zu Stetin etc. pommer etc. Hertzog, Burggrave zu Nuremberg vnd Furste zu Rugen, Bekennen offentlich mit diesem Brief vor vns vnser erben vnnnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnnnd sunst vor allemniglich, die Ine sehenn, horenn adder lesenn. Nachdem der Wolgeborne vnnnd Edele vnser radt vnnnd lieber getrewer Jacob, grafe vonn lindaw vnnnd herre zu Ruppin vnnnd mockern, die Wolgebornn vnnnd Edele vnser liebenn getrawenn Anna, gebornn Grafin vonn Stolberg vnnnd wernigerode, sein Ehelichen gemaheln, nach Rath vnnnd volworth Graue Hanfen seins brueders beleipdingt vnd bemsorgengabeth hat, das wir dorezu vnsern volworth vnnnd willen geben habenn, Nemlich dise nachgeschriebne guter vf achthundert Rinische gulden an gelde vnnnd korn Eyn Wispel fur II gulden Rinisch, So hirnach geschriben stet, an renthenn vnnnd zinsen an geschlagen: Im Stedlein zu wiltperg Zewentzig gulden reynisch vnnnd funtzehn Wispell korn, In der molen darfelbst funtzehn Wispell, Im dorff Nake II tzwentzig gulden reynisch vnnnd funtzehehn Wispell, mit dinst teget vnnnd rockhun. Zu vichil X gulden vnnnd funfteyn wispell dinst teget vnnnd rockhun. To kertzelin tzwentzig gulden vnnnd vrtzig Wispel kornns dinst teget vnnnd rockhun. Gantzzer druttig gulden vnnnd teyn Wispell kornns, dinst, teget vnnnd rockhun. In der mola tom Schrey acht Wispel kornns. Im dorpp Mancker twintig gulden vnd teyn wispell, to gotberg teyn gulden vnnnd teyn wispel kornns, to

Katherbow teyn gulden vnd acht Wispell, to Bechelin twintich gulden, to Ronnebecke newn wispell korns, to Wolterfzdorpp twey Wispell korns. Im tolle to Nien Ruppın twintich gulden, In der nyen Mollenn Hundert Wispel korns, In der orbat to wusterhusen Sechs vnd fechtzig gulden, In beydenn mollenn In der gnanten Stadt Wusterhusen twintich wispel vnd dat Slos vnd Hufz to Wiltberge to irer wonunge mit dem furberg vnd Setz huuen, dat Stedeken so vorberurt mit gerichte, dinste, hogest vnd siedest, geistliche vnd wertliche lehenn znurleyhen, die durffer Nackel vnd Vichil, mit dinste, teget vnd Rockhoner, Schulten Ammacht to verleihende vnd den bracke vnd gerichte, hogest und seideft, so von alters to denn vorgnanten Slote Wiltperge gelegenn vnd gehoret hefte, vnd zwey dorffer Gantzer vnd kertzelin mit dinste, teget vnd rockhoner. Dartzu dreissig Reynisch gulden vmb Granfzoye von fischen vt den redesten vnd erstenn vpboringen, alle iare to Morgengabe. Sie schal ocke de Holte, fischerie to dem uorgenanten Slote belegenn mit ihren dinsten vnd to behoringen vnd alle Wiltbane grofs vnd cleyne gebruchen, Vnd ofte sie to Irer wonung mere holte an buwede to husen irer bruckung behuuede, Schal sie secke furen laten In aller der gnanten grauen vnd orer erben holte, ware sie de hebbenn, Vnd vf dat sie foliche gebuwede In guten weren behalten sol vnd nicht ergern laten. Vnd de von Olden frifack schalen er ock In der tydt, so man den Ale fanget, Ein schocke ales alle iar von den weren, so sie den gnanten Grauen verpflicht sindt, Irer libe vorgnugen. Vnd gebenn dorczu vnsern gantzen willen wißenn vnd volworth vor vns vnser erben vnd nachkomen Marggrafen zu Brandenburg, In vnd mit craft ditzs briefs. Vnd gebenn der gnanten frawen Anna, gebornn Grefin vonn Stolberg vnd Wernigerode, zu vormunden die Wolgebornn vnd Edele vnser liebenn getruwenn Heinrich, Grauen zu Stolberg vnd Wernigerode, vnd Volradtenn, grafen vnd Herrenn zu Manffelt, vnd zu Eynweiser vnsern Rathe vnd liebenn getrewen Diterich vonn Quitzow denn Jungernn. Des zu Vrkunde habenn wir vnser Ingeseigel an disen brieff hengen lassen, Der gegeben ist In vnser Stadt franckfort, am Dornstag Nach den Sonntag Quasimodogenitj, Nach Cristı vnsern lieben herren geburd Viertheynn hundert vnd darnach Im acht vnd Siebentzigsten Jarenn.

Nach einer vidimirten Copie des K. Geh. Ministerial-Archives.

XCIII. Graf Johann von Lindow publizirt einen Churfürstlichen Rechtspruch in Sachen Gebhards von Aluensleben wider die von Rossow wegen des Dorfes Weteritz, im Jahre 1479.

Vonn Gots gnaden wy Johann, Graue vonn Lindow, Here tho Ruppın unnde Mockeren, Houetmann, bekennen vor alsweme, nach beuell vnser gnedigen Heren Marggraue Albrechtes, so sein gnade vns thom Commissarie gefeth heftt der Schelinge vnde aufsage *) tuschen de duchtigen Geuerde von Aluensleue, gefeten to Gardeleue, an eineme, vnde allen Rossowen am anderen, ordell vnde recht luden to apende, so hir nha vermelt van des auersten dorpes Weteritz, gerichtes Tegedes vnde dinstes wegenn dar siluest, heftt vnse gnedige here Marggraue Albrecht Kurfurste etc. nha clage, antwerde, Rede vnde Jegenrede ock vorhorder kuntschafft mit synen reden recht gespraken, alle hir nha folget: Nach dem Geuerde de vorgebrachte Kuntschafft thom besten rechte steyt, mach Werner van Aluensleue syn vader de lehne in syn antwerde vn-

*) Gercken hat: aussage.